

## **Stellungnahme der Fraktionen FWG, SPD und FDP zum Thema Glasfaserausbau in der Gemeinde Schmitten.**

Aus völlig unerklärlichen Gründen wurde in Schmitten voreilig beschlossen, einen Vertrag mit der Deutschen Glasfaser zu schließen, welcher vertragsrechtliche Sicherheiten vermissen lässt, dafür jedoch jede Menge wachweicher Formulierungen enthält.

Um es exakt auf den Punkt zu bringen: Wichtige Vertragsvereinbarungen sind nicht im Vertrag enthalten. Alleine die Koalition aus CDU, b-now und Grünen hat die Schließung eines Vertrages auf den Weg gebracht, ohne über diesen im Fachausschuss (Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschuss) zu beraten. Selbst der Gemeindevorstand hatte keine Gelegenheit, über den aktualisierten Vertrag zu beraten. Die nicht vorhandene Empfehlung des Gemeindevorstandes an die Gemeindevertretung, der entsprechenden Beschlussvorlage zuzustimmen, hätte ein weiterer guter Grund für eine gründliche und fachliche Beratung sein sollen. Ein solch weitreichender Vertrag, mit einer Vertragslaufzeit von 30 Jahren, ist aus Sicht der Fraktionen von FWG, SPD und FDP zwingend zu beraten und vertragsrechtlich zu prüfen. Insbesondere nachträgliche Vereinbarungen, welche den Ortsteil Seelenberg und das Wohngebiet Hegewiese betreffen, fehlen nun gänzlich im Vertragswerk.

Das blinde Vertrauen der Koalition aus CDU, Grünen und b-now gegenüber der Deutschen Glasfaser grenzt an Verantwortungslosigkeit gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Transparenz und Bürgerbeteiligung wurden hier nicht nur außer Acht gelassen, sondern maßgeblich verhindert.

Der Breitbandausbau ist für die Fraktionen von FWG, SPD und FDP ein sehr wichtiges Thema, welches dementsprechend zu fördern ist! Der blinde Aktionismus der Koalition ist jedoch scharf zu kritisieren und führt nicht zum gewünschten Erfolg. Die Fraktionen von FWG, SPD und FDP werden sich zukünftig für eine Überwachung der erforderlichen Maßnahmen durch das Bauamt sowie eine fachliche Begleitung durch die Gemeindeverwaltung einsetzen, sofern die erforderlichen Erfüllungsquoten erreicht werden. Wir wollen nicht mit ansehen, dass die Bürgerinnen und Bürger mit den privatrechtlich zu schließenden Verträgen sowie den teilweise umfangreichen baulichen Maßnahmen mit der Deutschen Glasfaser alleine gelassen werden. Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass tatsächlich alle Haushalte berücksichtigt werden, sofern in den jeweiligen Ortsteilen die Erfüllungsquoten erreicht werden. Der kategorische Ausschluss von Liegenschaften ist aus Sicht der FWG, SPD und FDP nicht zu akzeptieren, hier müssen im Sinne der Gleichberechtigung Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Karin Ziener      Rainer Löw      Dr. Uwe Ewerdwalbesloh

SPD Schmitten    FWG Schmitten    FDP Schmitten